

# Zweite Chancen

## Wenn das Leben gegen dich spielt [ZoNa]

Von Aires

### Kapitel 6: Party

„Ja, Nami hier?“, gespannt wartete sie auf eine Antwort, die im nächsten Moment auch schon durch den Hörer schallte.

„Hi, hier ist Zorro. Steht die Einladung zur Party noch?“

„Wer war dran?“, interessiert beugte sich Vivi über die Schulter der Orangehaarigen, die das Telefonat gerade vor einigen Sekunden beendet hatte. Ein Grinsen schlich sich unweigerlich auf die Lippen Namis, ehe sie zur Antwort ansetzte.

„Zorro.“, kam es demnach fröhlich aus ihrer Kehle und sogleich stimmte Vivi in das Grinsen ihrer Freundin ein, setzte aber, ohne ein weiteres Wort, ihren Weg fort. Seufzend setzte auch Nami sich wieder in Bewegung und holte schließlich auf.

„Ist es denn wirklich okay, dass ich ihn eingeladen habe? Ich meine ich kenne ihn doch kaum“, unsicher vergrub Nami ihre Hände tiefer in die warmen Jackentaschen und hoffte inständig auf eine vernünftige Antwort Vivis.

„Ihr habt euch doch schon alleine zum Kaffee getroffen. Da sollte eine Party nicht weiter schlimm sein.

Ist ja auch kein Date oder so.“

Erleichtert atmete die junge Frau durch. „Jedenfalls nicht, wenn du nicht schon wieder versuchst mich zu verkuppeln!“, setzte sie noch hinzu, wissend wie ihre Freundin tickte. Die Hälfte ihrer Beziehungen waren tatsächlich nur wegen besagter Person zustande gekommen- waren es auch allesamt Reinfälle gewesen. In Gedanken an ihre Verflorenen vertieft, bemerkte Nami nicht, wie die Blauhaarige vor einer der vielen Wohnungstüren stehen geblieben war und konnte so nur noch im letzten Moment einen Zusammenstoß verhindern. „Sorry, hab nicht aufgepasst...Sind wir da?“, das Nicken Vivis bestätigte ihre Frage kurzerhand, weswegen Nami bereits wieder ihr Mobiltelefon gezückt hatte, um Zorro, mit einer Sms, besagte Adresse mitzuteilen.

„Geh du ruhig schon hoch.“, lächelte sie ihrem Gegenüber zu. „Dann ist Sanji schon vorgewarnt, dass ich noch jemandem mitbringe.“

„Gut dann bis gleich“, Nami einen Kuss auf die Wange gebend verschwand Vivi schon im nächsten Moment durch die Tür, die zu einer Hälfte aus Glas und zur anderen aus gefärbtem Metall bestand. Fröstelnd straffte die Orangehaarige ihre Schultern. Sie hatte die Kälte bis jetzt gar nicht so richtig wahrgenommen, die sich jetzt langsam einen Weg unter ihre Jacke bahnte und sie zittern ließ. Hoffentlich würde der

Grünschopf nicht allzu lange brauchen...

Als die kühle Nachtluft nun schon fast unerträglich geworden war, und sie beschlossen hatte sich doch ein wenig mit Bewegung zu wärmen und somit unruhig auf der Stelle zu tippelte, hörte sie endlich die erlösenden Worte: „'tschuldigung, hab mich aufhalten lassen. Ich hoffe doch du bist nicht schon erfroren?“

„Nein, aber es fehlt nicht mehr viel.“, gestand sie, ehe sie neugierig nachhakte: „Was hat so lange gedauert?“, den Blick den er ihr anschließend zuwarf ließ sie stutzen. Um seine Nase hatte sich ein leiser Rotschimmer gebildet und sowohl schuldbewusst als auch peinlich berührt, ließ er den Kopf sinken. „Ich hab mich verlaufen.“

Das sich Nami nach dem Gesagten ein Kichern nicht verkneifen konnte, war ihr demnach nicht zu verdenken, doch Zorro schien das Ganze noch immer nicht im geringsten Witzig zu finden. „Gehen wir rein?“, die Worte kamen etwas patzig aus der Kehle des Grünschopfes, doch die noch immer geröteten Wangen deuteten darauf hin, dass er eher auf sich selbst sauer war, als auf die junge Frau, die auf seine Frage nur ein Nicken hervorbrachte, da sie das Kichern noch immer nicht hatte unterdrücken können.

„Können die die Musik nicht leiser stellen?! Vielleicht würden sie dann endlich mal die Klingel hören!“, genervt verschränkte Nami ihre Arme vor der Brust. Sie hatte völlig vergessen, dass sie Gesellschaft hatte, denn sonst wären ihr diese Worte wohl nicht einfach so rausgeplatzt. Nun konnte sie jedoch regelrecht das breite Grinsen im Nacken spüren, welches der Grünhaarige ihr zuwarf. Diese Tatsache getrost ignorierend, war sie bereits im Begriff erneut auf das kleine Knöpfchen neben der Tür zu hämmern, als die Tür auch schon mit einem Schwung geöffnet wurde. Die abgestandene Luft drang den Beiden direkt in die Nase, doch störten sie sich nicht daran. Ehe Nami zu einer Begrüßung ansetzen konnte kam ihr, ihr Gegenüber bereits zuvor. „Du bist bestimmt Nami“

Sanji war auf den ersten Blick das komplette Gegenteil von ihrem Begleiter, er war zwar auch großgewachsen, jedoch nicht ganz so groß wie Zorro. Seine Figur war schlanker und zierlicher, die Haare des Mannes waren länger als die des Grünhaarigen, Strohblond und hingen ihm auf der linken Seite ein wenig ins Gesicht, welches ein charmantes Lächeln zierte.

Auch was die Kleiderwahl betraf, gab es gewisse Unterschiede. Er trug ein elegantes, himmelblaues Hemd, was am Kragen ein wenig offen stand und eine schwarze Jeans, die ihm hervorragend stand, während Zorro nur mit lässigem Shirt und ausgewaschenen Jeans antrat. Überwältigt konnte Nami nicht anders als sein Lächeln zu erwidern.

„Ja, stimmt. Vivi hat dich also vorgewarnt? Ich hoffe es ist in Ordnung, dass ich noch jemanden mitgebracht habe.“

Der Blick des Blondens huschte für einen winzigen Augenblick zu Zorro hinüber. Ohne eine Begrüßung widmete er sich wieder Nami. „Komm doch rein.“, mit einer einladenden Geste untermalte er seine Worte, die wohl ausschließlich an sie gerichtet waren. Missbilligend sah der Grünschopf Nami dabei zu, wie sie tat wie ihr geheißen, während der Blonde sie in ein Gespräch verwickelte. Der Kerl war ja wohl die Höhe! Seufzend trat auch er schließlich ein und erlangte somit auch wieder die

Aufmerksamkeit der Beiden.

Das strahlende Lächeln Namis ließ seine Stimmung zwar wieder für einen Augenblick in die Höhe schießen, doch wurde dieser Moment sogleich von den überaus giftigen Worten des Blondes zerstört die er ihm heimlich entgegenbrachte.

„Sie ist ein Kaliber zu groß für dich, glaub mir.“, das gehässige Grinsen was ihm Sanji schließlich noch hinterher warf, brachte das Fass zum Überlaufen.

Wie konnte dieser Idiot es nur wagen!

Mit vor Wut funkelnden Augen, sah er ihm ins Gesicht und er war sich sicher, kurz davor gewesen zu sein, seinem Gegenüber gehörig die Fresse zu polieren, als dieser schon zu weiteren Worten ansetzte:

„Mach hier Ärger und es setzt was, kapiert?!“, wenn Blicke töten könnten...

Ihm die Genugtuung nun aber nicht mehr geben wollend, wandte Zorro sich schließlich, mit einem zornigem Schnauben, ab um der Orangehaarigen zu folgen, die inzwischen nach ihrer Freundin Ausschau zu halten schien. Nach nur kurzer Zeit hatte Nami sie wohl entdeckt, denn schon setzte sie ihren Weg zielstrebig fort, wobei sie Zorro unbewusst am Handgelenk hinter sich herzog. „Sanji ist doch super nett oder?!“, warf sie ihm auf halben Weg entgegen, was der Grünschof lediglich mit einem unglaublich falschem Lächeln abtun konnte.

Wenn sie wüsste...

Das Ziel letztendlich erreicht, blieb Nami stehen und tippte einer jungen Frau, mit langen, blauen Haaren auf die Schulter, welche sich fast im selben Moment, ruckartig umdrehte.

„Na Süße, da seid ihr ja endlich. Was hat so lange gedauert?“, mit schelmischem Schmunzeln beäugte Vivi die Beiden, während Nami dem Grünschof ein Grinsen zu warf.

„Wir wurden von Sanji aufgehalten.“, log Nami und erntete dafür einen dankbaren Blick von Zorro.

Verstehend nicke Vivi, ehe sie Zorro auch schon die Hand entgegen hielt. „Ich bin übrigens Vivi.“

„Zorro.“, erwiderte der Grünhaarige lediglich knapp, schenkte ihr jedoch, neben dem Händedruck, ein umwerfendes Lächeln. „Hast du übrigens schon Robin gesichtet?“, meldete sich auch Nami wieder zu Wort, froh drüber, dass Vivi sie noch nicht bloßgestellt hatte. „Ne, aber sicher schwirrt die irgendwo bei Sanji rum. Was ich jetzt übrigens auch vor habe! Wollt ihr mitkommen?“ Zorro einen fragenden Blick zuwerfend, erhielt Nami schließlich ein Kopfschütteln und noch bevor sie sich wieder verabschieden konnte, war Vivi bereits davon gedüst. „Drinks?“, grinste Nami nun was Zorro bejahte.

Gegen einen Drink hatte er tatsächlich nichts einzuwenden.

Vielleicht würde er damit die dämlich Visage des Blondes aus seinem Gedächtnis streichen können.

Nachdem die Drinks schließlich organisiert waren, hatten sich Zorro und Nami auf eines der Sofas niedergelassen, die im Wohnbereich des Apartments standen und unterhielten sich nun ausführlich über Gott und die Welt.

Robin hatte Nami inzwischen völlig aus ihrem Hirn verbannt und somit auch die Sorge über eine Eskalation.

Auch Vivi war seit geraumer Zeit nicht mehr aufgetaucht, was Nami aber ohnehin

schon vorausgesehen hatte. Die Tatsache dass sowohl Nami, als auch Zorro, hier also sonst niemanden kannte, half den Beiden dabei ungestört plaudern zu können. Jedenfalls bis jetzt.

„Und du lebst alleine?“

„Nein, ich teile mir die Wohnung mit meiner Schwester Nojiko. Alleine könnte ich mir im Moment leider nichts leisten“, gestand Nami woraufhin ihr Zorro ein Schmunzeln entgegen brachte. „Und du? Wohnst du alleine?“, hakte sie nach und Zorro nickte. „Ja, wenn auch erst seit kurzem. Vorher hab ich mit meinem bestem Freund zusammen gewohnt.“ „Wie heißt er?“, neugierig sah Nami ihren Gegenüber an, der auf ihre Frage unmerklich zusammenzuckte. Ungeduldig durchforstete der Grünschoopf seinen Kopf nach einem x-beliebigen Namen, doch ihm wollte im Moment, beim besten Willen keiner einfallen.

Gerade als Nami irritiert nachhaken wollte, schaltete sich eine dritte Person ein.

„Na sieh mal einer an, wer sich hierhin verirrt hat.“

Erschrocken zuckte Nami zusammen, ehe sie ruckartig herum fuhr.

„Hallo, Robin“, presste die Orangehaarige hervor, bemüht nicht allzu unhöflich zu klingen. Scheinheilig ließ die Ältere sich neben Nami auf das Sofa nieder und lächelte dem Grünschoopf engelsgleich entgegen, bevor sie sich ein Schluck ihres Cocktails genehmigte. „Was willst du Robin?“, kam es schließlich seufzend von Nami, die wirklich keine Lust hatte, noch länger in der Gesellschaft der Schwarzhaarigen zu verbringen. „Ich wollte mich nur vergewissern ob du und dein Freund euch amüsiert“, unschuldig blinzelte sie in die Runde, was Nami mit einer genervten Augenrolle quittierte.

„Wir würden uns noch besser amüsieren, wenn du dich verziehen würdest.“, den Versuch nett zu bleiben hatte Nami letztendlich in den Wind gesetzt, weswegen Zorro sie mit undurchschaubarem Blick musterte. Schließlich wusste er noch nicht, was für ein Biest Robin, laut Aussage von Nami, war. Letztendlich war es nämlich sie gewesen, die Nami aus dem Nichts heraus angegiftet hatte, da sollte sie sich jetzt nicht über ihre Reaktion wundern.

„Oh, dass glaub ich gerne“, schmunzeln nahm Robin einen weiteren Schluck und beugte sich dann ein Stück weiter zu Nami, dass nur sie ihre Worte verstehen konnte.

„Du bekommst wohl nie genug von den Männern mhm? Mal sehen wen dein Begleiter am Ende des Abends vorzieht“ Entrüstet starrte Nami die Schwarzhaarige an.

Was zum Teufel hatte sie dieser Frau angetan?! Noch bevor sie länger über diese Frage nachdenken konnte, erhob sich Robin bereits wieder, verabschiedete sich mit einem koketten Lächeln von Zorro und stolzierte davon.

Perplex sah die Orangehaarige ihr nach, ehe Zorro sie mit einem Räuspern dazu brachte, ihre Aufmerksamkeit auf ihn zu richten. „Tut mir leid, ich hatte gehofft ihr nicht zu begegnen.“, gestand Nami und leerte ihr Glas in einem Zug.

„Was hat sie dir zugeflüstert?“, mit hochgezogenen Augenbrauen musterte Zorro sie, doch Nami winkte lediglich ab.

„Willst du gar nicht wissen“ Mit amüsiertem Blick rutsche der Grünhaarige näher zu der jungen Frau und lehnte sich zu ihr rüber. „Und was ist wenn doch?“, mit einem Schmunzeln entfernte er sich wieder von ihrem Ohr, um sie ansehen zu können. Auch sie folgte nun seinem Beispiel und lehnte sich zu ihm rüber.

„Sie hat mir verkündet, dass sie ein gewisses Interesse an dir hegt.“

Mit einem amüsierten Funkeln in den Augen, befeuchtete der Grünschoopf seine Lippen und ließ seinen Blick in der Wohnung umherschweifen, auf der Suche nach der

Schwarzhaarigen.

„Was ist?“, Nami war sich nicht sicher was er vorhatte, wenn er Robin gefunden hatte. „Gar nichts“, trotz seiner neutralen Wortwahl, kam Nami nicht um den Gedanken, dass er was plante, als sie sein schelmisches Schmunzeln aufblitzen sah. Seufzend griff sie nach ihrem Glas, ehe sie merkte, dass dieses bereits bis zur Neige ausgetrunken war. Frustriert verdrehte sie ihre Augen. „Ich hol mir mal Nachschub. Willst du auch noch was?“ Bestätigend nickte Zorro und reichte ihr dankend das seine, ehe er die Arme lässig auf der Lehne des Sofas platzierte und ihr mit einem intensiven Blick hinterher sah.

Sich den Weg zur Theke durchkämpfend, bemerkte sie vorerst nicht, wie sich eine Hand auf ihren Oberarm legte.

Erst als der Druck sich erhöhte, fuhr sie fast erschrocken herum und schaffte es gerade so, ihrem Nachbarn den Ellbogen nicht völlig an den Hinterkopf zu schlagen. Die Hand gehörte eindeutig zu dem Blondem, der sie mit einem heiteren Lächeln musterte. Er deutete ihr an ihm zu folgen, sodass sie kurzerhand die Gläser abstellte, um seiner Aufforderung nachzukommen.

Er führte sie auf einen kleinen Balkon, wo sich bis jetzt, noch keiner der Partygäste hin verirrt hatte.

„Was gibt es?“, ebenfalls mit einem Lächeln sah Nami ihren Gegenüber abwartend an. „Ich dachte, da wir vorhin gar nicht wirklich dazu kamen uns kennen zu lernen, holen wir das doch jetzt mal nach. Vivi hat schon so viel über dich erzählt“, während er sprach, nestelte er in seiner Hosentasche herum, bis er schließlich eine Schachtel Zigaretten präsentierte, sich eine herauszog und die Schachtel schließlich Nami entgegenhielt. Ablehnend schüttelte sie den Kopf und beobachtete, wie er sich die Zigarette anzündete.

„Ich hoffe es stört sich nicht?“. Erneut schüttelte Nami den Kopf. „Was hat Vivi denn so über mich erzählt?“, hakte Nami interessiert und auch ein wenig verlegen nach. „Na zum Beispiel, dass du sehr hübsch bist“, das neckische Lächeln welches er ihr zuwarf, ließ sie stocken. Dass er so offensichtlich mit ihr flirten würde, hatte Nami nicht erwartet. Vor allem weil sie vorhin noch Zorro im Schlepptau gehabt hatte.

Als hätte er ihre Gedanken gelesen, setzte er erneut zum Sprechen an.

„Dieser komische Typ vorhin war doch wohl nicht dein Freund, oder?“, irgendwie hatte Nami das Gefühl, er hatte keine allzu hohe Meinung von Zorro. „Nein, wir kennen uns kaum“, gestand sie mit einem verlegenem Kichern, was Sanji anscheinend zu freuen schien. „Wieso schleppst du den Kerl dann überhaupt mit?“ Nami konnte ihm seine Neugier beim besten Willen nicht verübeln. „Naja...Er hat mir neulich bei einem etwas aufdringlichem Typen geholfen und ich möchte das gerne wieder gut machen.“ Sanji wirkte tatsächlich etwas verblüfft. Er hatte wohl nicht damit gerechnet, dass ausgerechnet der Grünhaarige solch eine Tat vollbringen konnte. Aber selbst wenn es so war, er konnte ihn dennoch nicht ausstehen.

Genüsslich zog der Blonde ein letztes Mal an seiner Zigarette, ehe er sie ausdrückte und den Rauch langsam wieder ausstieß. Nachdem sie sich noch eine Weile unterhalten hatten, setzte Sanji erneut zum Sprechen an: "

Gehen wir wieder rein? Wird langsam etwas kalt."

Mit zuvorkommender Geste deutete er ins Innere der Wohnung und hielt Nami die Tür auf, als sie schließlich nickte.